

Die Wanzen (Heteroptera) der Jagdberggemeinden

von Walter Niederer

Naturmonografie
Jagdberg-
gemeinden

SEITE 513–530

Dornbirn 2013

inatura Erlebnis
Naturschau

Abstract

184 species of Heteroptera belonging to 23 families are reported from the Jagdberg region (Walgau, Vorarlberg, Austria). The true bugs were collected in an altitudinal and ecological transect from bottomlands up to timberline by pit-fall trapping and hand sampling in the years 2010 and 2011 within an entomological working group. 12 species were collected for the first time in Vorarlberg.

Zusammenfassung

In den Jahren 2010 und 2011 wurden die Wanzen und deren Verteilung in den unterschiedlichen Biotopen der Jagdberggemeinden vom Talraum bis zum Hochgerach mittels Barberfallen und Handfängen untersucht. Dabei konnten 184 Wanzenarten aus 23 Familien festgestellt werden. 12 Arten stellen Neufunde für Vorarlberg dar.

Einleitung

Die Vielfalt der Wanzen wird oft unterschätzt. Dies hauptsächlich daher, weil die Tiere oft als Käfer wahrgenommen werden und aufgrund ihres «prominentesten» Vertreters, der Bettwanze (aus den Jagdberggemeinden ist bisher noch kein Fund bekannt), einen schlechten Ruf haben. Vielleicht hat sich deshalb schon Goethe für sie eingesetzt, als er sagte: «*Die Flöhe und die Wanzen gehören auch zum Ganzen*».

Wanzen, die früher auch Schnabelkerfe genannt wurden, besiedeln die unterschiedlichsten Lebensräume. So kommen sie im und auf dem Wasser, im und am Boden, im Moos, auf Bäumen, Sträuchern und anderen Pflanzen und auch in Häusern vor. Die meisten Vertreter sind zwar Pflanzensaftsauger, es gibt aber auch einige räuberische Arten und einzelne Tiere leben sogar parasitisch.

Wanzen haben auch Einzug in die heimische Mundart gefunden, so ist die Rotbeinige Baumwanze, die am Jagdberg auf vielen Kirschbäumen gefangen werden konnte, in Vorarlberg als «Kriesistinker» bekannt.

Viele Wanzen haben eine hohe Bindung an das Habitat in dem sie leben und reagieren sehr empfindlich auf Veränderungen. Als artenreiche, aber im Verhältnis individuenarme Tiergruppe eignen sie sich gut für Untersuchungen der biologischen Vielfalt eines Gebietes (OBRIST & DUELLI 1998, DUELLI & OBRIST 2003, ACHTZIGER et al. 2007).

Durch die saugenden Mundwerkzeuge reagieren die phytophagen, d.h. sich von Pflanzen ernährenden Arten besonders empfindlich auf Umweltbelastungen wie z.B. Staubbelastrungen, ein Umstand der bereits an der Rheinmündung im Naturschutzgebiet Rheindelta belegt werden konnte (NIEDERER 1998).

In Vorarlberg waren in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts der Arzt Johann Müller und Josef Moosbrugger in Sachen Wanzen unterwegs; ihre Funde wurden auch veröffentlicht (MÜLLER 1926, NIEDERER 1999, RABITSCH 1999). Rezente Untersuchungen beziehen sich fast ausschließlich auf die Talräume und dort häufig auf Feuchtgebiete im Rheintal, wie z.B. Bangs-Matschels (HEISS 1996, 1997) oder Gsieg-Obere Mähder (NIEDERER 2007). In den letzten 20 Jahren hat sich dadurch der Wissensstand enorm erweitert. Erwähnenswert ist sicher auch die Arbeit über das nahe gelegene Frastanzer Ried (NIEDERER 2003). Aus dem Untersuchungsgebiet gab es noch keine Nachweise.

Einen Überblick über das Österreichische Arteninventar lieferte zuletzt RABITSCH (2005) mit seiner Checkliste der Wanzenfauna Österreichs. Die Nomenklatur und Systematik der Familien innerhalb der Ordnung orientieren sich am Verzeichnis der Wanzen Mitteleuropas (GÜNTHER & SCHUSTER 2000). Wenn deutsche Namen verwendet werden, so liegt ihnen die zusammenfassende Arbeit von HOFFMANN (2011) zu Grunde.

Untersuchungsgebiet und Methodik

Für die insektenkundlichen Untersuchungen wurden charakteristische Einzelgebiete mit Unterstandorten festgelegt. Es wurde versucht, die landschaftliche Vielfalt des Untersuchungsgebietes sowie die enorme Bandbreite der Lebensraumtypen entlang eines Höhengradienten zu erfassen. Eine Karte mit den Standorten, sowie eine detaillierte Standortbeschreibung sind in der Arbeit über die Laufkäfer (KOPF 2013) in diesem Band zu finden.

Aus wanzenkundlicher Sicht besonders interessante Standorte waren die Magerwiesen der mittleren Hanglagen, der Auwald im Schlinser Talboden (*Abb. 2*) und die subalpinen Standorte unterhalb des Rappaköpfles (*Abb. 1*).

In der Zeit vom 7. 5. 2009 bis zum 10.9.2011 wurden die Wanzen mit Barberfallen und begleitenden Handaufsammlungen (Handfang, Gesiebe, Streifen und Klopfen) gefangen. Die genauen Sammeltermine sowie die einzelnen Sammler und die jeweils verwendeten Methoden finden sich in der Datenbank der inatura Dornbirn.

Ergebnisse

Im Untersuchungsgebiet konnten insgesamt 2733 Wanzen gefangen werden. Davon waren 2352 adulte Individuen oder Larvenstadien, die auf Artniveau bestimmt werden konnten. Dabei wurden 184 Wanzenarten aus 23 Familien festgestellt (vgl. *Tab. 1*, Anhang).

Da bisher aus Österreich rund 900 Arten (RABITSCH 2005) und für das Bundesland Vorarlberg rund 500 Arten bekannt sind (NIEDERER 2007), bedeutet dies, dass im Gebiet rund 37% der bekannten Vorarlberger Wanzenfauna und immerhin noch über 20% der österreichischen Wanzenfauna festgestellt werden konnten.



Abb. 1: Subalpine Weiden, Grasheiden und Tümpel unterhalb des Rappaköpfles dienen seltenen Arten wie dem Gebirgs-Wasserläufer (*Gerris costae*) als Lebensraum.



Abb. 2: Die naturnahen Auwaldreste im Talraum der Ill sind noch Lebensraum für spezialisierte Arten.



Abb. 3: Das Teufelchen (*Phymata crassipes*) ist ein klassischer Lauerjäger und kann mit seinen Fangbeinen Tiere erbeuten die fast doppelt so groß wie er selbst sind.

Wenn man bedenkt, dass aufgrund der Sammlungsausrichtung sowohl die Gewässer, als auch die durch den Menschen beeinflussten Gärten und Baumbestände wenig bis gar nicht untersucht worden sind, verdeutlicht dies die hohe Biodiversität (biologische Vielfalt) im Jagdberggebiet.

Die Familie der Weichwanzen (Miridae) war als artenreichste Familie in Mitteleuropa mit 76 Arten erwartungsgemäß am stärksten vertreten. Auch die Familie der Bodenwanzen (Lygaeidae) war mit 30 Arten stark vertreten, was auch auf die Anwendung unterschiedlicher Fangmethoden (inklusive Barberfallenfänge und Gesiebe) zurückzuführen ist. Weiters sind noch die Baumwanzen (Pentatomidae) mit 13 Arten erwähnenswert. Alle anderen Familien kommen mit 8 oder weniger Arten vor.

Die Vielfalt der Wanzen kommt auch durch ihre unterschiedlichen Erscheinungsformen zum Ausdruck. Stellvertretend sollen hier nur 3 relativ große und auffällige Arten abgebildet werden (vgl. Abb. 3, 4, 6).



Neufunde für Vorarlberg:

Bemerkenswert ist die Tatsache, dass im Zuge der Untersuchungen 12 bisher aus Vorarlberg nicht gemeldete Arten gefunden werden konnten. Diese werden im Folgenden kurz dargestellt.

Nimrod (*Deraeocoris flavilinea*) – A. Costa, 1862

Diese knapp 7 mm große Weichwanze galt ursprünglich als ein Endemit Italiens. In Deutschland wurde sie vor knapp 30 Jahren erstmals festgestellt (WACHMANN et al. 2004). Seither hat sie sich schnell nach Mitteleuropa ausgebreitet. Anfangs war sie nur im menschlichen Siedlungsbereich anzutreffen, mittlerweile hat sie sich aber – so wie auch am Jagdberg – auch naturnahe Lebensräume erobert, wo sie auf Sträuchern und Bäumen vor allem Blattläusen nachstellt.

Kleinäugige Buntwanze (*Polymerus microphthalmus*) – Wagner, 1951

Die Kleinäugige Buntwanze lebt nach Angaben von WACHMANN et al. (2004) am Echten und am Wiesen-Labkraut und kann sowohl in trockenen, als auch feuchten Lebensräumen gefunden werden. Sie ist weit verbreitet und kommt in Österreich wahrscheinlich überall, wenn auch nur verstreut vor und ist daher nicht häufig.

Niep (*Mecomma dispar*) – Boheman, 1852

Dieser Gebirgsbewohner kommt in den Alpen in Höhen zwischen 900 bis über 2000 m vor. Der Niep lebt in Bodennähe an feuchten bis nassen Stellen zwischen Gräsern und Sträuchern. Er wurde Ende August am Wegrand im Kellatobel auf Dünserberger Gemeindegebiet gefunden.

Abb. 4: Die geringelte Mordwanze (*Rhynocoris annulatus*) ist eine der größten Wanzen im Gebiet. Die auffällige Färbung soll Feinde abwehren. Ihr Stich ist auch für den Menschen sehr schmerzhaft.

Verkannte Forstwanze (*Psallus perrisi*) – Mulsant & Rey, 1852

Diese kleine Weichwanze ist von Europa bis in das Kaukasusgebiet verbreitet (WACHMANN et al. 2004) und stellt die häufigste *Psallus*-Art auf Eichen dar. Während der Fortpflanzungsperiode kann sie aber auch auf Weißdorn, Ahorn oder Linde gefunden werden.

Rohrkolben-Wanze (*Chilacis typhae*) – Perris, 1857

Die Rohrkolben-Wanze ist weit verbreitet und überall dort anzutreffen, wo die Wirtspflanzen, d.h. Rohrkolben (Gattung *Typha*) wachsen. Sie wurde im Bereich Neuwiesen (Schlinser Au) am Ufer des Giessenbaches mit dem Streifnetz gesichert. Die Art wurde auch schon im Rheindelta, Gemeindegebiet Hard gefunden (Niederer, unpubliziert).

Ameisen-Klausner (*Eremocoris abietis*) – Linnaeus, 1758

E. abietis lebt in trockenen Wäldern und an Waldrändern und wird oft gemeinsam mit Ameisen angetroffen. Die Tiere finden sich häufig auch in Ameisennestern, wo sie sich von eingetragenen Beutetieren oder der Ameisenbrut ernähren. Aber auch eine Lebensweise ganz ohne Ameisen (saugend an Koniferenzapfen) ist möglich. Ein Tier dieser Art wurde unterhalb des Rappaköpfles auf ca. 1800 m gefunden.

Brauner Puckler (*Megalonotus emarginatus*) – Rey, 1888

Der Braune Puckler ist eine mediterrane Art die bis nach Mitteleuropa vordringt. Aus Österreich waren bisher nur Funde aus dem Süden und Osten bekannt. Sie ist aber auch in Süddeutschland nachgewiesen worden und wird in der Roten Liste Bayerns als «vom Aussterben bedroht» geführt (ACHTZIGER et al. 2003). Die Art wurde auf Fuschgel, Gemeindegebiet Röns im Juli in einer Barberfalle gefangen.

Bunter Puckler (*Megalonotus praetextatus*) – Herrich-Schaeffer, 1835

Die Art kommt von Südkandinavien bis Nordafrika vor und war bisher in Österreich nur im Osten und Osttirol bekannt (WACHMANN et al. 2007). Sie wurde in einer Barberfalle auf einer Magerheuwiese in Schlins festgestellt.

Hellbeiniger Puckler (*Megalonotus sabulicola*) – Thomson, 1870

Diese kleinste *Megalonotus*-Art ist bei uns weit verbreitet. Datensätze sind noch selten, da die Art, ebenso wie *M. emarginatus*, erst unlängst von der weitaus häufigeren *M. chiragra* getrennt wurde. Sie konnte im Juli im Bereich von baumbestanden Magerheuwiesen beim Plattenhof in Schnifis gefangen werden.

Schnakerich (*Neides tipularius*) – Linnaeus, 1758

Diese rund 1 cm große Stelzenwanze, ist im außeralpinen Bereich weit verbreitet, inneralpin aber selten und wird daher auch in der Roten Liste Liechtensteins (BERNHARDT 1995) als gefährdet geführt. Sie wurde in Schlins Oberdorf oberhalb der «Alten Schnifnerstraße» mit dem Streifnetz gefangen.

Geschwärzter Mückeich (*Gampsocoris culicinus*) – Seidenstücker, 1948

Wie die anderen Vertreter der Familie wird auch diese Art von Laien oft mit Mücken verwechselt und nicht als Wanze erkannt. Sie ist zwar nicht häufig, wurde aber in Österreich in fast allen Bundesländern gefunden (WACHMANN et al. 2007). Sie wurde auf den Magerheuwiesen oberhalb von Schnifis nachgewiesen.

Kleinäugige Brachwanze (*Sciocoris microphthalmus*) – Fieber, 1851

Diese Baumwanze lebt in den Alpen bis in Höhen von 2000 m (WACHMANN et al. 2008). Die Kleinäugige Brachwanze konnte im Bereich der Westflanke des Hochgerachs auf über 1900 m gefangen werden.

Lebensraumansprüche

Die ökologischen Präferenzen von Wanzen sind durch zahlreiche Forschungen und Untersuchungen bekannt und dienen dazu, das Gebiet entsprechend zu bewerten. Die Einteilung erfolgt nach den Erfahrungen des Autors und lehnt sich zudem an die Einteilung von FRIESS & RABITSCH (2009) an.

Die Aufteilung der Tiere nach den ökologischen Typen erlaubt Rückschlüsse über die ökologischen Verhältnisse im Untersuchungsgebiet. Die Landschaft der Jagdberggemeinden stellt ein Mosaik aus intensiv agrarisch genutzten Zonen, artenreichen offenen Lebensräumen der traditionellen Kulturlandschaft und Waldstandorten dar.

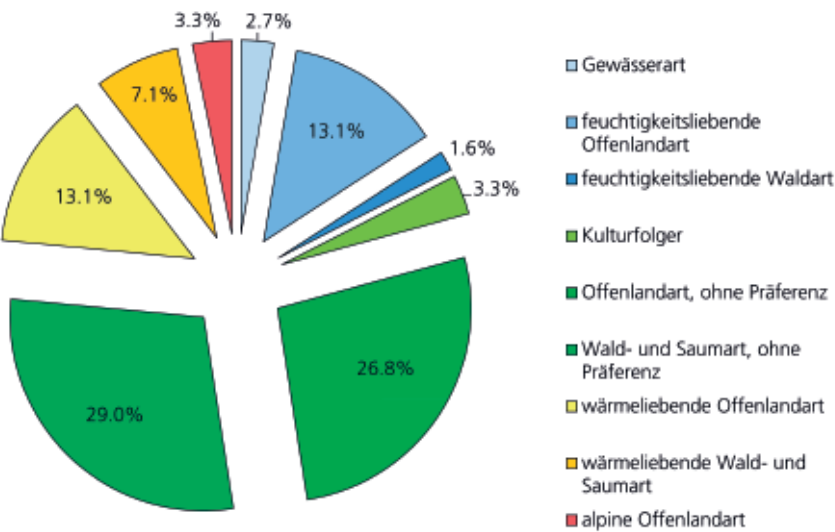


Abb. 5: Anteile von Arten unterschiedlicher ökologischer Typen der festgestellten Wanzenartengarnitur.



Abb. 6: Die Amerikanische Kiefernwanze (*Leptoglossus occidentalis*) fällt durch ihre beachtliche Größe von fast 2 cm und die auffälligen, blattartigen Verbreiterungen an den Hinterschienen auf. Sie wurde erst 1999 in Europa eingeschleppt und breitet sich seither rasant aus. In Österreich ist sie seit 2005, in Vorarlberg seit 2009 bekannt. (Foto Georg Amann, Schlins).

Naturgemäß befinden sich die Arten mit einer breiten ökologischen Präferenz in der Mehrheit. Die Offenlandarten mit feuchtigkeitsliebender und wärmeliebender Präferenz halten sich die Waage. Bei den Waldarten überwiegen die wärmeliebenden Spezies.

Die Aufteilung spiegelt aber auch die Lage der einzelnen Standorte wieder. So ließe sich die Anzahl der Kulturfollower durch Aufsammlungen im Siedlungsgebiet sicher noch stark erweitern.

Der niedrige Anteil der Gewässerarten kann zwar durch Nachsammlungen noch erhöht werden, jedoch ist die Anzahl der Gewässer im Gebiet sehr begrenzt und zudem sind sowohl die meisten Fließ-, als auch Stillgewässer stark anthropogen beeinflusst.

Sind unsere Wanzen bedroht?

Um die Bedrohung oder Gefährdung einer Tiergruppe abzuschätzen, wurden Rote Listen erstellt. Da es für die Wanzen weder eine Rote Liste von Österreich noch von Vorarlberg gibt, werden in diesem Zusammenhang die Roten Listen Bayerns (ACHTZIGER et al. 2003, BURMEISTER 2003) und des Fürstentums Liechtensteins (BERNHARDT 1995) verwendet.

43 der gefundenen Arten sind in den Roten Listen Bayerns und immerhin noch 14 Arten in der verkürzten Roten Liste Liechtensteins vermerkt und in Tab.1 (Anhang) angeführt.

Das bedeutet, dass fast ein Viertel aller im Gebiet der Jagdberggemeinden gefundenen Arten in den Roten Listen Bayerns aufscheinen. Für eine Insektengruppe ist dies ein sehr hoher Anteil, der bei vergleichbaren Untersuchungen nicht erreicht wird.



Die alpenendemische Hochgebirgsschmuckwanze (*Horwathia lineolata*) gilt in Bayern als ausgestorben. Sie ist aber bei uns in Österreich in den geeigneten Habitaten durchaus anzutreffen und kommt im Gebiet in den Weiden unterhalb des Rappaköpfles vor (siehe Abb. 1). In Bayern gelten die Gitterwanze mit dem klingenden deutschen Namen Großer Plori (*Acalypta platycheila*) und die Bodenwanze *Megalonotus emarginatus* als vom Aussterben bedroht.

Als gefährdet oder stark gefährdet werden unter anderem der Gebirgs-Wasserläufer (*Gerris costae*) und der Gestreifte Wasserläufer (*Gerris lateralis*) eingestuft. Beide weisen eine boreomontane Verbreitung auf (d.h. sie kommen in Gebirgen und im Hohen Norden vor). Als gefährdet werden zwei Vertreter der Springwanzen, nämlich der Weißbrand-Troll (*Chartoscirta cocksi*) und der Porige Uferspringer (*Salda muelleri*) eingestuft.

Als im Fürstentum Liechtenstein «vom Aussterben bedroht» gelten der Waldläufer (*Ligyrocoris sylvestris*), er lebt auch in den Auwäldern an der Ill (siehe Abb. 1), die Große Steppenwanze (*Odontoscelis fuliginosa*), sowie die beiden Erdwanzen *Canthophorus dubius* und *Canthophorus impressus*.

Diskussion

Die Natur in den Jagdberggemeinden ist noch weitgehend intakt und besticht durch eine hohe ökologische Vielfalt, die auch in den hohen Artenzahlen zum Ausdruck kommt.

Oberstes Ziel muss sicherlich die Beibehaltung der bisherigen Nutzung sein. Hier sind, wie auch in anderen Landesteilen Vorarlbergs vor allem Intensivierungswünsche und Flurbereinigungen die größte Gefahr für unsere heimische Tierwelt.

Abb. 7: Steinmauern und deren Reste bilden ebenso wie die unregelmäßigen Waldränder und Einzelbäume ein hochwertiges Mosaik an Lebensräumen, dass für die große Biodiversität im Gebiet verantwortlich ist.



Abb. 8: Attraktiv gestaltete Ruderalflächen stellen wertvolle Lebensräume für Wanzen und andere Insekten dar.

Dies gilt sowohl für die naturnahen Lebensräume, als auch für Strukturen im Siedlungsbereich. Strukturen wie Mauern oder Steinhaufen (Abb. 7) sind für das Überleben zahlreicher Wanzenarten notwendig. In Zeiten der Mahd bleiben dort – ebenso wie an den geschwungenen Waldrändern oder unter Einzelbäumen – immer Restflächen bestehen, die dann als Ersatzlebensraum dienen können. Auch im Dorf oder am Dorfrand kann durch eine, nicht nur für Wanzen attraktive Gestaltung, Lebensraum geschaffen werden und erhalten bleiben. Dies bezieht sich nicht nur auf die Gärten, die in den Dörfern der Jagdberggemeinden noch oft mit Obstbäumen durchsetzt sind, sondern auch auf den Erhalt bzw. die Errichtung von unverfugten Mauern oder das Aufwachsen lassen von blütenreichen Ruderalflächen an sonnigen Standorten (Abb. 8).

Danksagung

Bedanken möchte ich mich bei der Inatura Dornbirn für die finanzielle Unterstützung des Projekts und besonders bei Margit Schmid, die in ihrer früheren Tätigkeit als Direktorin immer ein offenes Ohr für insektenkundliche Forschungen und die Freaks die sich damit beschäftigen, gehabt hat.

Literatur

- ACHTZIGER, R., BRÄU, M. & G. SCHUSTER (2003): Rote Liste gefährdeter Landwanzen (Heteroptera, Geocorisae) Bayerns. Schr.-R. Bayer. Landesamt f. Umweltschutz 166: 82-91.
- ACHTZIGER, R., FRIESS, T. & W. RABITSCH (2007): Die Eignung von Wanzen (Insecta, Heteroptera) als Indikatoren im Naturschutz. Insecta, Zeitschrift für Entomologie und Naturschutz, 10: 5-39.
- BERNHARDT, K.-G. (1995): Rote Liste der Wanzen (Heteroptera) im Fürstentum Liechtenstein. Ber. Bot.-Zool. Ges. Liechtenstein-Sargans-Werdenberg 22: 179-186.
- BURMEISTER, E.-G. (2003): Rote Liste gefährdeter Wasserwanzen (Hydrocorisae, Gerromorpha) Bayerns. Schr.-R. Bayer. Landesamt f. Umweltschutz 166: 92-94.
- DUELLI, P. & M.K. OBRIST (2003): Biodiversity indicators: The choice of values and measures. Agriculture, ecosystems and environment. 98 (1-3): 87-98.
- FRIESS, T. & W. RABITSCH (2009): Checkliste und Rote Liste der Wanzen Kärntens (Insecta: Heteroptera). Carinthia II, 199/119: 335-392.
- GÜNTHER, H. & G. SCHUSTER (2000): Verzeichnis der Wanzen Mitteleuropas (Insecta: Heteroptera) (2. überarbeitete Fassung). Mitteilungen d. Int. Ent. Ver. Frankfurt a. M. Suppl. VII: 69 S.
- HEISS, E. (1996): Wanzenbeifänge (Heteroptera) aus den Naturschutzgebieten Bangser Ried und Matschels (Vorarlberg). Vorarlberger Naturschau, Forschen und Entdecken 2: 247-260.
- HEISS, E. (1997): Nachtrag zur Heteropterenfauna des Naturschutzgebietes Bangs – Matschels in Vorarlberg (Österreich). Ber. nat.-med. Ver. Innsbruck. 84: 353-358.
- HOFFMANN, H.-J. (2011): Die Namen der Wanzen – lateinisch und deutsch, sowie deren Bedeutung. Heteropteron 34: 17-33.
- KOPF, T. (2013): Die Laufkäferfauna (Coleoptera: Carabidae) der Jagdberggemeinden. – In: Naturmonografie Jagdberggemeinden: 449-460; Dornbirn (inatura Erlebnis Naturschau).
- MÜLLER, A. J. (1926): Systematisches Verzeichnis der bisher in Vorarlberg aufgefundenen Wanzen (Hem.Het.). Arch. Inskde. Oberrheingeb. 2: 1-39.
- NIEDERER, W. (1998): Artenzusammensetzung und Verteilung der Wanzen (Heteroptera) im Naturschutzgebiet Rheindelta (Vorarlberg, Österreich). Ber. Nat. Med. Ver. Innsbruck; Band 85. 231-255.
- NIEDERER, W. (1999): Die Wanzensammlung (Heteroptera, Insecta) der Vorarlberger Naturschau. Vorarlberger Naturschau, Forschen und Entdecken 7: 155-168.
- NIEDERER, W. (2003): Die Wanzen (Insecta: Heteroptera) im Frastanzer Ried und den Illauen (Vorarlberg, Österreich) – Forschen & Entdecken 13: 225-239.
- NIEDERER, W. (2007): Die Wanzen (Heteroptera, Insecta) des Naturschutzgebietes Gsieg – Obere Mähder (Lustenau, Vorarlberg, Österreich) – Forschen & Entdecken 20: 293-312.
- OBRIST, M.K. & P. DUELLI (1998): Wanzen und Pflanzen – Auf der Suche nach den besten Korrelationen zur Biodiversität. Inf.bl. Forsch.bereiches Landsch.ökol. 37: 1-5.
- RABITSCH, W. (1999): Die Wanzensammlung (Insecta: Heteroptera) von Johann Moosbrugger (1878-1953) am Naturhistorischen Museum Wien. Ann. Naturhist. Mus. Wien 101 B.- 163-199.
- RABITSCH, W. (2005): Heteroptera (Insecta). In Schuster, R. (Hrsg.): Checklisten der Fauna Österreichs. Österreichische Akademie der Wiss.; Wien No 2: 1-64.
- WACHMANN, E., MELBER, A. & J. DECKERT (2004): Wanzen 2 – Tierwelt Deutschlands, 75: 294 S.
- WACHMANN, E., MELBER, A. & J. DECKERT (2006): Wanzen 1 – Tierwelt Deutschlands, 77: 263 S.
- WACHMANN, E., MELBER, A. & J. DECKERT (2008): Wanzen 4 – Tierwelt Deutschlands, 81: 230 S.

Anschrift des Autors

Mag. Walter Niederer
Im Wiesle 12
A-6974 Gaißau

Tab.1: Wanzenfunde aus den Jagdberggemeinden – Angegeben sind die absoluten Fangzahlen der adulten Individuen, zusammengefasst für die Lebensräume Wälder im Talraum und den unteren Hangregionen (**I**), Moore (**II**), offene Standorte, wie Streuwiesen, Gewässer und Äcker (**III**), Wiesen im Talraum und den unteren Hangregionen (**IV**), subalpine Wälder (**V**) und subalpine Wiesen und Schuttf Flächen (**VI**); vgl. KOPF (2013). Fangzahlen (**Sum**); Gesamtfangzahl (**N**), Artenzahl (**S**). Für Vorarlberg neue Arten sind mit * gekennzeichnet. Angaben zur Ökologie: Kulturfolger (**Kf**), Gewässerart (**Gw**), Offenlandart (**O**) Waldrand- & Gebüschart (**S**), Waldart (**W**) und Art der Moore und Verlandungszonen (**V**), dazu ist die Präferenz des Mikroklimas angegeben: alpin (**a**), feuchtigkeitsliebend (**f**), trockenliebend (**t**) und ohne Präferenz (**m**). Vergleich mit den Roten Listen Bayerns (By) und Liechtensteins (FL) nach ACHTZIGER et al. (2003), BURMEISTER (2003) und BERNHARDT (1995): **0** Ausgestorben, **1** vom Aussterben bedroht, **2** stark gefährdet, **3** gefährdet, **G** Gefährdung anzunehmen, **V** Vorwarnstufe; Nomenklatur nach GÜNTHER & SCHUSTER (2001).

Familien - Arten	I	II	III	IV	V	VI	Sum	Standorte	By	FL	öt
Cerato combidae - Mooswanzen											
<i>Ceratocombus</i> (C.) <i>coleopratus</i> (Zettstedt, 1819)		3	12	1			16	1b,3a,3b,6a,8f	G		mO
Dipsocoridae - Fiederhörnchen											
<i>Pachycoleus waltli</i> Fieber, 1860				1			1	5a			fV
Nepidae - Skorpionswanzen											
<i>Nepa cinerea</i> Linnaeus, 1758			1				1	6a			Gw
Hebridae - Uferläufer											
<i>Hebrus</i> (H.) <i>pusillus pusillus</i> (Fallén, 1807)		1					1	3a	V		fV
<i>Hebrus</i> (<i>Hebrusella</i>) <i>ruficeps</i> Thomson, 1871		137					137	2a,3a,4a,5c,7a,8f	V		fV
Hydrometridae - Teichwasserläufer											
<i>Hydrometra gracilentia</i> Horváth, 1899	1						1	6a			fV
Velidae - Bachwasserläufer											
<i>Velia</i> (<i>Plesiovelia</i>) <i>caprai caprai</i> Tamanini, 1947	1						1	2b			Gw
Gerridae - Wasserläufer											
<i>Gerris</i> (G.) <i>costae costae</i> (Herrich-Schaeffer, 1850)					16	5	21	8c,9a,9d	2	3	Gw
<i>Gerris</i> (G.) <i>lacustris</i> (Linnaeus, 1758)			1				1	6a			Gw
<i>Gerris</i> (<i>Gerriselloides</i>) <i>lateralis</i> Schummel, 1832		4	1				5	3b,5c	2		fV
Saldidae - Uferwanzen											
<i>Chartoscirta cocksii</i> (Curtis, 1835)		14	2	2			18	1c,2a,4a,7a,7b	2		fO
<i>Chartoscirta elegantula elegantula</i> (Fallén, 1807)		2					2	3a,4a	3		fV
<i>Saldula c-album</i> (Fieber, 1859)			2				2	1c	3	3	fV
<i>Saldula saltatoria</i> (Linnaeus, 1758)		2	2			2	6	1c,2a,8b,9d			Gw
<i>Salda littoralis</i> (Linnaeus, 1758)	1	22				1	24	2a,2b,9d	G		fO

Familien - Arten	I	II	III	IV	V	VI	Sum	Standorte	By	FL	ÖT
<i>Salda muelleri</i> (Gmelin, 1790)		5					5	2a,5c	2		fV
Tingidae - Netzwanzen											
<i>Acalypta carinata</i> (Panzer, 1806)	21	14	2			1	38	1a,3a,3b,3c,5c,8b			mW
<i>Acalypta marginata</i> (Wolff, 1804)				1		1	2	6b,8b	V		mO
<i>Acalypta musci</i> (Schränk, 1781)						17	17	9b			fW
<i>Acalypta platycheila</i> (Fieber, 1844)		2	1	1			4	1b,2c,3a,5c	1		mW
<i>Agramma</i> (A.) <i>ruficornis</i> (Germar, 1835)		9					9	4a,5c,7a	3		fO
<i>Copium clavicornis clavicornis</i> (Linnaeus, 1758)				1			1	2c	V		tO
<i>Lasiacantha capucina capucina</i> (Germar, 1837)	1						1	1a	V		tO
<i>Tingis</i> (<i>Tropidocheila</i>) <i>reticulata</i> H-S, 1835					1	2	3	8b,8e		3	mS
Microphysidae - Flechtenwanzen											
<i>Loricula</i> (L.) <i>pselaphiformis</i> Curtis, 1833	1						1	5b			fW
Miridae - Weichwanzen											
<i>Bryocoris pteridis</i> (Fallén, 1807)					5		5	9a			mS
<i>Monalocoris</i> (M.) <i>filicis</i> (Linnaeus, 1758)		6	2		4		12	3a,3b,8e			mS
<i>Campyloneura virgula</i> (Herrich-Schäffer, 1835)				2			2	2c,2d			mW
<i>Dicyphus</i> (D.) <i>errans</i> (Wolff, 1804)				1			1	4b			mO
<i>Dicyphus</i> (D.) <i>hyalinipennis</i> (Burmeister, 1835)	4				2		6	1a,8e			mS
<i>Deraeocoris</i> (<i>Camptobrochis</i>) <i>punctulatus</i> (Fall, 1807)			4		22		26	1b, 8e		3	tO
* <i>Deraeocoris</i> (D.) <i>flavilinea</i> (A. Costa, 1862)			2	2		1	5	1b,2c,6b,9b			Kf
<i>Deraeocoris</i> (D.) <i>ruber</i> (Linnaeus, 1758)		4	2	6			12	1b,2a,2d,4b,6b,7b			mS
<i>Deraeocoris</i> (D.) <i>morio</i> (Boheman, 1852)				2			2	6b	3		tO
<i>Deraeocoris</i> (D.) <i>trifasciatus</i> (Linnaeus, 1767)			3				3	1b	V		mS
<i>Deraeocoris</i> (<i>Knightocapsus</i>) <i>lutescens</i> (Schill, 1837)	1	1	2	4	2		10	1b,2a,2c,2d,5b,8e			mW
<i>Adelphocoris lineolatus</i> (Goeze, 1778)		10	5	23		7	45	1b,2c,2d,4a,5a,6b,7a,7b,8b			mO
<i>Adelphocoris quadripunctatus</i> (Fabricius, 1794)					8		8	8e			mS
<i>Adelphocoris seticornis</i> (Fabricius, 1775)	2	10	22	7			41	1b,2c,2d,4a,5a,5b,7a,7b			mS
<i>Apolygus limbatus</i> (Fallén, 1807)				1			1	2d			fW
<i>Apolygus lucorum</i> (Meyer-Dür, 1843)			2				2	6a			mO
<i>Apolygus spinolae</i> (Meyer-Dür, 1841)	4						4	1a			mS
<i>Calocoris affinis</i> (Herrich-Schäffer, 1835)					10	6	16	8a,8e			mS
<i>Calocoris alpestris</i> (Meyer-Dür, 1843)					8	10	18	8a,8e,10			aO
<i>Capsus ater</i> (Linnaeus, 1758)		6	1	7			14	1b,5a,6b,7a			mO
<i>Charagochilus</i> (Ch.) <i>gyllenhalii</i> (Fallén, 1807)			2	4			6	1b,2c,5a,6b			mO
<i>Closterotomus biclavatus biclavatus</i> (H-S, 1835)		1		2	1		4	5a,7a,8e			mS
<i>Hadrodemus m-flavum</i> (Goeze, 1778)		2		31			33	2c,5a,6b,7a	V		tO
<i>Horwathia lineolata</i> (A. Costa, 1862)						11	11	9b,9c,10	0		aO
<i>Liocoris tripustulatus</i> (Fabricius, 1781)			5	2			7	1b,5a			mS
<i>Lygocoris</i> (L.) <i>pabulinus</i> (Linnaeus, 1761)					4		4	8e			mS
<i>Lygocoris</i> (L.) <i>rugicollis</i> (Fallén, 1807)	9						9	1a			mW
<i>Lygus gemellatus gemellatus</i> (H-S, 1835)						3	3	9a,10			tO

Familien - Arten	I	II	III	IV	V	VI	Sum	Standorte	By	FL	öt
<i>Lygus pratensis</i> (Linnaeus, 1758)			6	1	1		8	1b,1c,2c,8e			mO
<i>Lygus punctatus</i> (Zetterstedt, 1838)			2				2	1b			mS
<i>Lygus rugulipennis</i> Poppius, 1911					9	4	13	8b,8e,9c,10			mO
<i>Lygus wagneri</i> Remane, 1955					12	20	32	8e,9a,9c,10			mO
<i>Megacoelum infusum</i> (Herrich-Schaeffer, 1837)			3				3	1b	G		tW
<i>Miris striatus</i> (Linnaeus, 1758)				1			1	5a			tS
<i>Neolygus viridis</i> (Fallén, 1807)			7		3		10	1b,8e			mW
<i>Orthops (O.) basalis</i> (A. Costa, 1853)		1	7			2	10	1b,4a,8e			mO
<i>Orthops (O.) campestris</i> (Linnaeus, 1758)		1	3	4		1	9	1b,2d,4a,9b			mO
<i>Orthops (O.) kalmii</i> (Linnaeus, 1758)		3	4	2	1	4	14	1b,2d,4a,5a,8b,8e,9a			mO
<i>Pinalitus cervinus</i> (Herrich-Schaeffer, 1841)					2		2	8e			mW
* <i>Polymerus (Poecilosc.) microphthalmus</i> (Wag, 1951)			3	1			4	1b,4b			mO
<i>Polymerus (Poecilosc.) unifasciatus</i> (Fabricius, 1794)		3	1	5			9	1b,2c,2d,5a,5c,7a			tO
<i>Polymerus (P.) nigrita</i> (Fallén, 1807)			2	1			3	1b,2c			mO
<i>Rhabdomiris striatellus striatellus</i> (Fabricius, 1794)				12			12	2c,2d,5a			tW
<i>Stenotus binotatus</i> (Fabricius, 1794)		62	75	30			167	1b,2c,4a,5a,5c,6b,7a,7b			mS
<i>Leptopterna dolabrata</i> (Linnaeus, 1758)		3	18	21	1	11	54	1b,2a,2c,4a,5a,6a,6b,8b,8e			mO
<i>Megaloceroea recticornis</i> (Geoffroy, 1785)			6	3		15	24	1b,2c,5a,6a,8e			mO
<i>Notostira elongata</i> (Geoffroy, 1785)		13	3	100			116	1b,2c,2d,4a,4b,5a,6b,7a,7b			mO
<i>Notostira erratica</i> (Linnaeus, 1758)		1		9			10	5a,5c,6b,7b			mO
<i>Pithanus maerkelii</i> (Herrich-Schaeffer, 1838)				2			2	2c			fO
<i>Stenodema (Brachystira) calcarata</i> (Fallén, 1807)		13	110	1			124	1b,2a,2c,3a,4a,5c,6a			fO
<i>Stenodema (St.) algoviensis</i> Schmidt, 1934					5	68	73	8a,8b,8c,9a,9b,9c,10	G		aO
<i>Stenodema (St.) holsata</i> (Fabricius, 1787)		21	10	12	111		154	2d,5a,6b,7a,8b,8e,9a-c,10			mO
<i>Stenodema (St.) laevigata</i> (Linnaeus, 1758)	1	9		11			21	5a,5c,6b,7a			mO
<i>Stenodema (St.) sericans</i> (Fieber, 1861)		2			9	1	12	7a,9b,9c	G		mO
<i>Trigonotylus caelestialium</i> (Kirkaldy, 1902)			6	11			17	1b,2d,8a			mO
<i>Halticus apterus apterus</i> (Linnaeus, 1758)			11	5		19	35	1b,1c,5a,8b,8e,9a			mO
<i>Orthocephalus coriaceus</i> (Fabricius, 1777)		1					1	7a			tO
<i>Strongylocoris leucocephalus</i> (Linnaeus, 1758)				2			2	6b	3		mO
<i>Cyllecoris histrionius</i> (Linnaeus, 1767)	5						5	5b,6b			tW
<i>Dryophilocoris (D.) flavoquadrimaculatus</i> (DG., 1773)						1	1	5a			tW
<i>Globiceps (Kelidocoris) fulvicollis</i> Jakovlev, 1877				2		1	3	5a,6b,8e			tS
* <i>Mecomma Globicellus</i> <i>dispar</i> (Boheman, 1852)					2		1	9c			aO
<i>Mecomma (M.) ambulans ambulans</i> (Fallén, 1807)				1	1		2	5a,8e			mS
<i>Orthotylus (O.) nassatus</i> (Fabricius, 1787)				2			2	2c			mW
<i>Pilophorus perplexus</i> Douglas & Scott, 1875	1		1				2	1b,6b			mW
<i>Systellonotus triguttatus</i> (Linnaeus, 1767)				1			1	2c	G	3	tO

Familien - Arten	I	II	III	IV	V	VI	Sum	Standorte	By	FL	ÖT
<i>Amblytylus nasutus</i> Fieber, 1858					1		1	8e			tO
<i>Phylus</i> (Ph.) <i>coryli</i> (Linnaeus, 1758)				3			3	2c,2d			mS
<i>Plagiognathus</i> (Pl.) <i>arbustorum arbustorum</i> (F, 1794)	3	1	46		5		55	1b,2a,5b,6a,6b,8e			Kf
<i>Plagiognathus</i> (Pl.) <i>chrysanthemi</i> (Wolff, 1804)			25				25	1b			mO
* <i>Psallus</i> (<i>Hylopsallus</i>) <i>perrisi</i> (Mulsant & Rey, 1852)			2				2	1b			mW
<i>Psallus</i> (<i>Hylopsallus</i>) <i>variabilis</i> (Fallén, 1807)				5	12	2	19	3a,5b,6a			mW
<i>Psallus</i> (<i>Mesopsallus</i>) <i>ambiguus</i> (Fallén, 1807)		1	3	2			6	1b,2c,5a,5c			mW
<i>Psallus</i> (P.) <i>albicinctus</i> Rieger, 1981	1	3	4				8	1c,2b,2c,4a			tW
<i>Psallus lepidus</i> Fieber, 1858			3	3			6	5a,5c,6b			mW
<i>Psallus</i> (P.) <i>varians varians</i> (H-S, 1841)		2	6	10			18	2c,4a,7a,7b,8e			mW
N a b i d a e - Sichelwanzen											
<i>Himacerus</i> (<i>Aptus</i>) <i>mimicoides</i> (O. Costa, 1834)	1	2	10	5			18	1b,2c,3a,5b,6a,6b,7a,7b			mS
<i>Himacerus</i> (H.) <i>apterus</i> (Fabricius, 1798)	3	1					4	1a,5c			mS
<i>Nabis</i> (<i>Dolichonabis</i>) <i>limbatus</i> Dahlbom, 1851	2	4	1	1		1	9	1a,1b,2d,5c,8e			fO
<i>Nabis</i> (<i>Nabicula</i>) <i>flavomarginatus</i> Scholtz, 1847		3	9			1	13	1b,5c,10			fO
<i>Nabis</i> (N.) <i>brevis brevis</i> Scholtz, 1847		1	1				2	1b,5c			fO
<i>Nabis</i> (N.) <i>ferus</i> (Linnaeus, 1758)			1	2	1	4	8	6a,7b,8c,8e			mS
<i>Nabis</i> (N.) <i>pseudoferus pseudoferus</i> Remane, 1949	2		1				3	1a,1b			tO
<i>Nabis</i> (N.) <i>rugosus</i> (Linnaeus, 1758)		2		2			4	2c,5c,7a,7b			Kf
A n t h o c o r i d a e - Blumenwanzen											
<i>Anthocoris ampicollis</i> Horváth, 1893				1	1		2	5a,8e			mW
<i>Anthocoris confusus</i> Reuter, 1884				1			1	2d			mW
<i>Anthocoris nemoralis</i> (Fabricius, 1794)					1		1	8e			mW
<i>Anthocoris nemorum</i> (Linnaeus, 1761)	1	1			16		18	2a,6b,8e			Kf
<i>Orius</i> (<i>Heterorius</i>) <i>majusculus</i> (Reuter, 1879)			1				1	1b			mS
<i>Orius</i> (<i>Heterorius</i>) <i>minutus</i> (Linnaeus, 1758)		1					1	5c			Kf
<i>Orius</i> (<i>Heterorius</i>) <i>vicinus</i> (Ribaut, 1923)	1						1	1a			mW
<i>Orius</i> (O.) <i>niger</i> (Wolff, 1811)				1			1	7b			mO
R e d u v i i d a e - Raubwanzen											
<i>Phymata</i> (Ph.) <i>crassipes</i> (Fabricius, 1775)		1		2			3	2d,6b,7a	3	3	tO
<i>Rhynocoris</i> (R.) <i>annulatus</i> (Linnaeus, 1758)				2			2	5a	3		mS
L y g a e i d a e - Bodenwanzen											
<i>Lygaeus equestris</i> (Linnaeus, 1758)				1			1	7b			tO
<i>Spilostethus saxatilis</i> (Scopoli, 1763)		10	47	2			59	1b,1c,4a,5a	3		tO
<i>Nithecus jacobaeae</i> (Schilling, 1829)						68	68	8b,9b,9c,10			aO
<i>Kleidocerys resedae resedae</i> (Panzer, 1797)	1	2		5			8	2a,2c,2d,5a			mW
<i>Cymus aurescens</i> Distant, 1883			1				1	1b			fO
<i>Cymus glandicolor</i> Hahn, 1832		45					45	4a,5c,7a			fO
<i>Cymus melanocephalus</i> Fieber, 1861		3					3	7a			mO
* <i>Chilacis typhae</i> (Perris, 1857)			1				1	1b			fV
<i>Drymus</i> (<i>Sylvadrymus</i>) <i>ryei</i> Douglas & Scott, 1865				1			1	5a			mS
<i>Drymus</i> (<i>Sylvadrymus</i>) <i>sylvaticus</i> (Fabrici-	2						2	1a			mS

Familien - Arten	I	II	III	IV	V	VI	Sum	Standorte	By	FL	öt
us, 1775)											
* <i>Eremocoris abietis abietis</i> (Linnaeus, 1758)						1	1	9c			tW
<i>Gastrodes abietum</i> Bergroth, 1914		1		1		1	3	2d,7a,10			mW
<i>Scolopostethus affinis</i> (Schilling, 1829)	2	1	2				5	3a,5b,6a			mS
<i>Scolopostethus thomsoni</i> Reuter, 1875			16	1			17	5a,6a			mO
<i>Trapezonotus</i> (T.) <i>arenarius arenarius</i> (L, 1758)			1			2	3	6a,8b,9c			mO
<i>Trapezonotus</i> (T.) <i>desertus</i> Seidenstücker, 1951						2	2	8b,9a	2		aO
<i>Megalonotus antennatus</i> (Schilling, 1829)				5		1	6	5a,6b,8b	V		mO
<i>Megalonotus chiragra</i> (Fabricius, 1794)	4			6			10	2c,5a,5b			tO
* <i>Megalonotus emarginatus</i> (Rey, 1888)	4						4	5b	1		tO
* <i>Megalonotus praetextatus</i> (H-S, 1835)				1			1	2c	2		tS
* <i>Megalonotus sabulicola</i> (Thomson, 1870)				1			1	6b	2		tS
<i>Ligyrocorys sylvestris</i> (Linnaeus, 1758)		1					1	4a	2	1	fV
<i>Pachybrachius fracticollis</i> (Schilling, 1829)		1					1	5c			fO
<i>Pachybrachius luridus</i> Hahn, 1826		36					36	2a,4a,5c	3		fV
<i>Peritrechus geniculatus</i> (Hahn, 1832)		1		1			2	5c,6b			mO
<i>Rhyparochromus phoeniceus</i> (Rossi, 1794)						48	48	9a,9c,10			tS
<i>Rhyparochromus pini</i> (Linnaeus, 1758)				1	1	4	6	4b,8b,8e,10			tS
<i>Acompus rufipes</i> (Wolff, 1804)		1	1				2	1b,5c			mO
<i>Stygnocoris rusticus</i> (Fallén, 1807)		1	8	1			10	1b,5c,6b			mO
<i>Stygnocoris sabulosus</i> (Schilling, 1829)			3	1	1		5	1b,6b,8e			mO
Berytidae - Stelzenwanzen											
* <i>Neides tipularius</i> (Linnaeus, 1758)				1			1	2c	V	3	tO
<i>Berytinus</i> (<i>Lizinus</i>) <i>signoreti</i> (Fieber, 1859)						1	1	9a	3	3	tO
* <i>Gampsocoris culicinus culicinus</i> Seidenst, 1948				1			1	6b	V		mO
<i>Metatropis rufescens</i> (Herrich-Schaeffer, 1835)	1						1	1a			mW
Pyrhocoridae - Feuerwanzen											
<i>Pyrhocoris apterus</i> (Linnaeus, 1758)				1			1	5a			Kf
Coreidae - Randwanzen											
<i>Leptoglossus occidentalis</i> Heidemann 1910		1					1				ms
<i>Coreus marginatus marginatus</i> (Linnaeus, 1758)		5	5				10	1b,2a,4a,5c			mS
Rhopalidae - Glasflügelwanzen											
<i>Myrmus miriformis miriformis</i> (Fallén, 1807)		6		1			7	2c,4a,5c,7a			mO
<i>Corizus hyoscyami hyoscyami</i> (Linnaeus, 1758)		1		3			4	5c,6b			mO
<i>Rhopalus</i> (<i>Aeschyntelus</i>) <i>maculatus</i> (Fieber, 1837)		6					6	4a,5c,7a	V		fO
<i>Rhopalus</i> (Rh.) <i>parumpunctatus</i> Schilling, 1829				1			1	5a			mO
<i>Rhopalus</i> (Rh.) <i>subrufus</i> (Gmelin, 1790)		1		1			2	5a,7a			mO
<i>Stictopleurus abutilon abutilon</i> (Rossi, 1790)				1		2	3	6b,8e			mO
<i>Stictopleurus punctatonevrosus</i> (Goeze, 1778)		1	7	1			9	1b,2d,7a			mO

Familien - Arten	I	II	III	IV	V	VI	Sum	Standorte	By	FL	öT
Plataspidae - Kugelwanzen											
<i>Coptosoma scutellatum</i> (Geoffroy, 1785)				8			8	2c,2d,4b,5a,6b			tO
Cydnidae - Erdwanzen											
<i>Adomerus biguttatus</i> (Linnaeus, 1758)			1				1	1b	G	3	mS
<i>Canthophorus dubius</i> (Scopoli, 1763)				3		1	4	5a,10		1	tO
<i>Canthophorus impressus</i> (Horváth, 1880)						1	1	9c	V	1	tO
<i>Legnotus picipes</i> (Fallén, 1807)				1			1	2c	3	3	mO
Scutelleridae - Schildwanzen											
<i>Eurygaster maura</i> (Linnaeus, 1758)		1		1			2	2d, 3a			mO
<i>Eurygaster testudinaria testudinaria</i> (Geoffroy, 1785)		6	2			6	14	1b,2a,4a,5c,6a,8b			fO
<i>Odontoscelis (O.) fuliginosa</i> (Linnaeus, 1761)						3	3	8b,9a,9b	V	1	tO
Pentatomidae - Baumwanzen											
* <i>Sciocoris (Aposciocoris) microphthalmus</i> Fieb, 1851						1	1	10			tO
<i>Aelia acuminata</i> (Linnaeus, 1758)				1			1	5a			mO
<i>Eysarcoris aeneus</i> (Scopoli, 1763)		31		1		2	34	2a,2c,4a,5c,7a,8b			mS
<i>Carpocoris (C.) pudicus</i> (Poda, 1761)		1	1	1			3	1b,5a,7a			tO
<i>Carpocoris (C.) purpureipennis</i> (De Geer, 1773)		9	1	6		1	17	1b,2c,2d,5a,5c,6b,7a			mO
<i>Dolycoris baccarum</i> (Linnaeus, 1758)		1		1		5	7	6b,7a,9a,10			mO
<i>Holcostethus sphacelatus</i> (Fabricius, 1794)			1				1	1b			mO
<i>Palomena prasina</i> (Linnaeus, 1761)	4	2		4			10	1a,5a,5c,6b,7b			mS
<i>Rubiconia intermedia</i> (Wolff, 1811)				1			1	5a			mS
<i>Eurydema (E.) oleracea</i> (Linnaeus, 1758)			5				5	1b			mS
<i>Pentatoma rufipes</i> (Linnaeus, 1758)	5			4			9	1a,2d,5a,5b,6b			mW
<i>Piezodorus lituratus</i> (Fabricius, 1794)				2			2	5a,6b			tS
<i>Zicrona caerulea</i> (Linnaeus, 1758)				1			1	6b	V		mO
N (Gesamtfangzahl)											
S (Artenzahl)											
	90	586	570	455	279	372	2352				
	30	72	71	95	32	47	184				

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Inatura Dornbirn - Naturmonografien](#)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: [2013](#)

Autor(en)/Author(s): Niederer Walter

Artikel/Article: [Die Wanzen \(Heteroptera\) der Jagdberggemeinden 513-530](#)